

Kurs rund um das Internet

Zerbst (vs) • Täglich springen immer mehr Menschen auf den Internet-Zug. Er rollt unaufhaltsam weiter und stellt täglich neue Herausforderungen an die Nutzer. In dem Kurs ab Donnerstag, den 4. April um 8.30 Uhr für reifere Menschen wird in drei Veranstaltungen unter anderem der Umgang mit E-Mail Programmen behandelt. Außerdem werden Anwendungen, wie zum Beispiel Homebanking, Einkaufen im Netz sowie Reisebuchungen und Vorbereitung per Internet vermittelt. Hinweise zur Sicherheit im Netz sind ebenso Bestandteil des Kurses. Auf spezielle Wünsche der Teilnehmer wird eingegangen, Voraussetzungen sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC und die grundlegende Nutzung des Internets.

Info- und Kursanmeldungen (gern telefonisch) über KVHS ABI am Standort Zerbst/Anhalt in der Jahnstraße 5, Tel. 03923/611 15 00 und auch im Internet unter www.kvhs-abi.de.



Flohmarkt in der Stadtbibliothek

Zerbst (pc) • „Flohmarkt-Schnäppchen to go“ - das ist das Motto der Zerbster Stadtbibliothek im Monat April. Bis zum 26. April werden in der Bibliothek verschiedene Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, CDs und DVDs für kleines Geld verkauft. Mit den Einnahmen werden wiederum neue Medien für die Bibliothek angeschafft. „Unter anderem werden Bücher, die wir doppelt haben, angeboten“, sagt Bibliotheksleiterin Martina Linke. Was die Besucher bezahlen möchten, entscheiden sie selbst. Die Aktion setzt zudem in den vier Wochen unterschiedliche Schwerpunkte. Bis Freitag, 5. April, stehen vor allem Romane im Foyer zum Verkauf bereit. Vom 8. bis 12. April, stehen Kindermedien im Fokus. Die Woche darauf kann nach CDs, DVDs, Hörbücher und Zeitschriften gestöbert werden. Zum Abschluss der Flohmarktaktion, also die Woche vom 23. April zum 26. April, kann vor allem Sachliteratur erstanden werden.

Foto: Paul Schulz

Meldungen

Essenzen-Fabrik startet in Kino-Saison

Zerbst (dp) • Am 5. April öffnet wieder der Filmclub in der Fabrik. Zum Start in die diesjährige Kino-Saison in der Zerbster Essenzen-Fabrik flimmert „Das Leben ist ein Fest“ über die Leinwand. In der französischen Filmkomödie von 2017 hat der professionelle Hochzeitsplaner Max den Auftrag, mit seiner Crew die Hochzeit von Pierre und Hélène in einem Landschloss bei Paris auszurichten. Dabei laufen jedoch allerlei Dinge schief. Außerdem steckt Max' Beziehung in der Krise. Die Filmvorführung beginnt um 19 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro.

Katharina-Verein wählt Vorstand

Zerbst (vs) • Der Internationale Förderverein Katharina II. hält am Donnerstag seine Jahreshauptversammlung ab. Diese beginnt um 19 Uhr im Veranstaltungsraum der Zerbster Filiale der Kreissparkasse. Neben dem Rückblick auf 2018 und der Vorschau auf 2019 einschließlich der geplanten Vorhaben steht die Neuwahl des Vorstandes an. Außerdem sollen neue Ehrenmitglieder ernannt werden. Dazu ist eine Vorschlagsrunde vorgesehen.

Energieexperten beraten heute

Zerbst (vs) • Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt bietet heute in Zerbst im Gebäude der Landkreisverwaltung in der Fritz-Brandt-Straße 16 (Raum 119) eine unabhängige Energieberatung an. Zwischen 15 und 17 Uhr besteht Gelegenheit, sich zu Themen wie Stromsparen, baulicher Wärmeschutz und regenerativen Energien zu informieren. Termine werden telefonisch unter der kostenfreien Rufnummer 0800/809 80 24 00 vergeben.

Jugendhilfeausschuss trifft sich zur Sitzung

Köthen (dp) • Mit der Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld befasst sich der Jugendhilfeausschuss auf seiner Sitzung am 10. April. Diese beginnt um 17 Uhr in der Landkreisverwaltung Am Flugplatz 1 in Köthen.

Barockwerk im modernen Gewand

Christoph Reuter sorgt für eine Uraufführung bei den Fasch-Festtagen

„Fasch meets Jazz“ heißt es zum Abschluss der Internationalen Fasch-Festtage, die vom 11. bis 14. April in Zerbst stattfinden. Über das Konzert, bei dem Barockklänge modern arrangiert werden, sprach Volksstimme-Redakteurin Daniela Apel mit Christoph Reuter. Der Dessauer Pianist hat für die Abschlussveranstaltung das Magnificat G-Dur FR 1290 von Johann Friedrich Fasch (1688-1758) bearbeitet.

Wie sind Sie das erste Mal auf den Zerbster Hofkapellmeister und Komponisten Johann Friedrich Fasch gestoßen?

Christoph Reuter: Ich stamme aus Dessau und bekam als kleiner Musikschüler mit, dass es da einen Komponisten namens Fasch aus Zerbst gab, aber da er nicht so viel für das Soloklavier geschrieben hat, war er für mich nicht so präsent. Man muss aber auch dazu sagen, so ein richtiges Klavier gab es zu seinen Lebzeiten auch noch nicht. Ich habe später in meinem Musikstudium in Leipzig im Fach Musikgeschichte über Johann Friedrich Fasch erfahren, dass er damals seine Bewerbung als Thomaskantor zurückzog und somit Bach in die Geschichte als der große Thomaskantor eingehen konnte. Und das angeblich auch nur aus dem Grund, weil er Lateinun-

terrichtet hätte geben müssen. Diese Absage können heute immer noch einige Dirigenten gut verstehen. Das war die grobe Ausgangslage meines Wissens über Fasch.

Wie entstand die Idee zu „Fasch meets Jazz“?

Ein kleiner Spaß vorweg - Fasch war angeblich zeitlebens immer klamm, womit er viel mit einem Jazzmusiker von heute gemein hat. Aber im Ernst: Die Idee kam vom Universitätsmusikdirektor Jens Lorenz aus Halle. Mit ihm und seinem Universitätschor haben meine Band, das Cristin Claas Trio, und ich schon viele schöne Konzerte gespielt und uns verbindet immer die Suche nach spannenden musikalischen Projekten. Jens Lorenz fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, das Magnificat von Fasch, das mit einem lateinischen Text aus dem Lukasevangelium unterlegt ist, musikalisch für Kammerorchester, Kammerchor und Solisten modern zu bearbeiten. Es hat mich sehr gereizt, Jazzelemente, Improvisationen und Popakkordfolgen in die originale barocke Musik hineinzukomponieren.

Das stelle ich mir als Herausforderung vor, unterscheidet sich eine Barockkomposition doch deutlich von heutigen Stücken...

Die Dramaturgie innerhalb eines Musikstückes hat sich über die letzten 300 Jahre schon arg verändert. Für viele Musikhörer sind heutzutage drei Minuten schon richtig lang, da



Christoph Reuter hat das Fasch Magnificat neu arrangiert. Das Ergebnis ist am 14. April in der Zerbster Stadthalle zu erleben, wo er mit dem Cristin Claas Trio auftritt. Foto: pitipit.eu

scheint es fast übermenschlich, während einer Oper drei Stunden lang durchzuhalten. Aber auf der anderen Seite bleibt eine schöne Melodie eben eine schöne Melodie, über all die Jahrhunderte und sie erreicht die Zuhörer. Man muss sich immer vor Augen halten, wofür die Musik damals geschrieben wurde. Wurde die Musik für die Kirche komponiert oder sollte der Fürst beim Abendessen musikalisch unterhalten werden, Netflix gab es ja noch nicht.

Wie schwierig ist es, barocke Fasch-Melodien swingen zu lassen?

Meine Bearbeitung des Magnificats ist keine Swingversion der Komposition, ich habe auch kein klassisches Jazzschlagzeug besetzt. Allerdings werde ich an einigen Stellen perkussiv mit einer Udu, einem afrikanischen Instrument, und einer südamerikanischen Cajon rhythmische Elemente

übernehmen.

Was ist für Sie das Spannende bei der Bearbeitung des Fasch Magnificats gewesen?

Das Spannendste für mich war, bestimmte Teile der Komposition zu verlängern, neu zu komponieren und andere Parts zu straffen und radikal neu zu arrangieren. Wie bei einem großen gewebten Teppich an einer Stelle die Fäden aufdröseln und anders weiterweben, um das Ganze dann an einer anderen Stelle mit dem originalen Muster wieder zusammenzufügen. Der Gitarrist Stephan Bormann und ich werden zudem hier und da improvisieren. Aber um keine Angst aufkommen zu lassen: Ich bin ein großer Fan von tonaler und wohlklingender Musik.

Was erwartet die Besucher bei „Fasch meets Jazz“?

Die dramaturgische Idee des „Fasch meets Jazz“-Konzertes ist es, am Anfang mit origina-

len Faschkompositionen für Orchester und Chor zu beginnen und dann meine Bearbeitung des Magnificats zu spielen. Im zweiten Teil des Konzertes erklingt Musik des Cristin Claas Trios, sowohl mit Begleitung durch Orchester und Chor, als auch das Trio allein.

Worauf dürfen sich die Zuhörer beim Cristin Claas Trio freuen?

Wir als Trio haben letztes Jahr unser neues Album „Frei“ mit Arrangements von Kunst- und Volksliedern in unserem eigenen Sound produziert - von „Die Gedanken sind frei“ bis zu „Auf Flügeln des Gesanges“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Diese Kompositionen habe ich für Kammerorchester und Chor arrangiert. Wir werden aber auch einige englische und französischsprachige Titel spielen, improvisieren und Spaß haben.

Sie binden ebenfalls Schüler des Zerbster Franciscums ein - inwiefern?

Ich war im Februar für einen Tag zu Gast im Franciscum und habe mit dem Schulchor und einigen Solisten zusammen gearbeitet und Musik gemacht. Am Ende des Tages, nach unserem herrlichen gemeinsamen Konzert, entstand der gemeinsame Wunsch, beim Abschlusskonzert der Fasch-Festtage musikalisch mitwirken zu können. Bis jetzt war es noch ein kleines Geheimnis, aber es werden wohl zwei Nachwuchssolisten auftreten, ein sehr talentierter Pianist und eine tolle junge Sängerin, und am Ende ist angedacht,

mit dem C h o r s F r a n - ciscums und allen weiteren Musikern gemeinsam zu spielen. Aber das muss unter uns bleiben. (lächelt)

Zu guter Letzt: Worauf freuen Sie sich bei „Fasch meets Jazz“ am meisten?

Faschs Geburtstag ist der 15. April 1688 - also fast auf den Tag genau 331 Jahre nach seiner Geburt werden wir in seinem Gedenken dieses Konzert spielen mit Musik von ihm und vom Cristin Claas Trio. Ich freue mich besonders auf die Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, dem Kammerchor der Universität Halle und den Solisten unter der Leitung von Jens Lorenz. Ich hoffe, dass nach dem Konzert vielleicht auch die jungen Zerbster sagen: „Och, das war doch ganz in Ordnung.“ Das würde mich sehr glücklich machen. Aber es ist eine Uraufführung und diese lassen sich bekanntlich schlecht vorhersagen. Ich freue mich drauf.

Das Abschlusskonzert „Fasch meets Jazz“ mit dem Cristin Claas Trio sowie dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und dem Kammerchor des Universitätschors Halle „Johann Friedrich Reichardt“ findet am 14. April ab 17 Uhr in der Zerbster Stadthalle statt. Karten sind unter anderem in der Zerbster Tourist-Information erhältlich.

Kirschholz und Peddigrohr verwandeln sich in Osterkörbchen

Eltern und Erzieher des Freien Kindergartens in Zerbst treffen sich zu kreativer Bastelrunde

Von Daniela Apel
Zerbst • Zweieinhalb Wochen sind es nur noch bis Ostern. Längst zieren farbige Plastik- oder Holzfiguren und Bäume in den Vorgärten, sind Häuser mit hölzernen Hasenfiguren dekoriert. Auch im Freien Kindergarten laufen inzwischen die Vorbereitungen auf das bevorstehende Fest, das wie Weihnachten oder Erntedankfest seinen festen Platz im Kalender der Zerbster Kita einnimmt.

Am vergangenen Mittwoch wurde es aus österlichem Grunde deshalb kreativ in der Einrichtung am Waldfrieden. Allerdings waren nicht die Steppkes an der Reihe, sondern ihre Eltern. Mehrere Mütter und Väter kamen, um gemeinsam für ihren Nachwuchs zu basteln. „So ist es Tradition bei uns“, erzählt Erzieherin Diana Woitkowiak. „In jedem Jahr wird mit den unterschiedlichsten Materialien etwas Individuelles geschaffen“, erläutert sie.

Konzentriertes Flechten

Dieses Mal lagen Scheiben von Kirschholzstämmen auf den zu einer langen Arbeitsplatte zusammengesetzten Tischen, neben denen dutzende Schnüre von Peddigrohr auf ihre Verwendung warteten. Konzentriert legten Eltern und Erzieher Hand an, um beide Naturpro-

dukte in schicke Osterkörbchen zu verwandeln.

Eifrig wurden die biegsamen Triebe ineinander geflochten, bis am Ende 30 fertige Körbchen vor den Teilnehmern standen. „Diese müssen jetzt nur noch gefüllt werden und dann kann der Osterhase sie pünktlich verstecken“, freut sich Diana Woitkowiak schon auf das Strahlen in den Augen der Kinder, wenn sie die Körbchen entdecken.

Im Freien Kindergarten wurden Osterkörbchen geflochten. Foto: privat

